

Fragen ; Antworten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 29

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es fand sich, daß Cement, welcher, trocken aufbewahrt, nach der Normalprobe eine Zugfestigkeit von 17,8 Kilogramm und eine Druckfestigkeit von 201 Kilogramm besaß, bei feuchtem Lagern die erstere auf 13,5 Kilogramm, die letztere auf 143 Kilogramm einbüßte.

Zinkbedachung. Die Klagen über die Mängel der Zinkbedachung sind alt, wie die über jede andere Bedachung. Gleichwohl können Zinkdächer sehr dauerhaft hergestellt werden. Paris ist zu einem großen Theile mit Zink bedeckt; wenn die Dachung sich dort eben so schlecht bewährte und zu so häufigen Reparaturen Anlaß gäbe, wie vielfach bei uns, würde man gewiß schon längst von seiner Verwendung abgekommen sein. Ein dauerhaftes Zinkdach macht nach Meidinger in der „Bad. Gewerbeztg.“ zweierlei zur Bedingung: erstens hinreichend starke Tafeln und zweitens richtige Konstruktions derselben; an beiden wird gefehlt, an ersterem aus Sparlichkeit, an letzterem aus Unkenntniß oder Gedankenlosigkeit. Die Zinktafeln sollen nicht unter Nr. 13 verwendet werden, also in einer Dicke von 0,47 mm, bei einem Gewicht von 5,18 kg pro qm. Nicht selten werden dagegen viel dünnere Tafeln, bis zu Nr. 10 oder bloß 0,32 mm Dicke bei 3,5 kg Gewicht pro qm gelegt. Der Blechner macht dann die Arbeit billig, der Hauseigentümer hält sich nur an die Thatsache, nicht an den Grund. Ansehen kann man dem Dach die geringe Stärke des Bleches nicht; vorerst thut die Bedachung auch ihre Schuldigkeit, erst nach Jahren gibt sich die falsche Ökonomie kund. Was die Montierung anlangt, so bleibt noch immer zu häufig unberücksichtigt, daß größere Flächen nicht durch Zusammenlöten der Tafeln zu einem Stück verbunden sein dürfen. Zink dehnt sich sehr stark durch die Wärme aus und umgekehrt zieht es sich beim Erfalten stark zusammen. In großen zusammenhängenden Flächen auf einem Dach befestigt, müssen die Tafeln bei der Erwärmung durch die Sonne unbedingt buckelig werden, sich werfen und beim Erfalten Zerrungen veranlassen; nach öfterer Wiederholung dieser Vorgänge werden endlich Risse entstehen, durch welche das Wasser in das Innere des Hauses eindringt. Es gibt eine ganze Reihe von Vorschriften, welche lehren, wie man die Zinktafeln auf dem Dach verlegen soll; die Zinkhütten liefern besondere Büchelchen hierüber an ihre Kunden. Wer in die Lage kommt, Zink zur Dachbedachung zu verwenden, bedinge sich vor allem schriftlich die Verwendung von Tafeln Nr. 13, sodann lasse er sich von dem Blechner dessen Verlegungsweise im Hinblick auf Ausdehnung und Zusammenziehung durch Wärme und Kälte auseinandersetzen. Endlich bedinge er sich eine mindestens fünfjährige Garantie.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos erteilt.)

Senkrecht und wagrecht verstell- und drehbarer Wandarm für elektrische Glühlampen. Eine einfache, aber außerordentlich praktische Neuerung an elektrischen Wandarmen, welche bereits in den hauptsächlichsten Staaten patentirt ist, läßt jetzt Herr Joseph Hochstein durch die Firma Albert Bocknick in Winne in Westphalen in den Handel bringen. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mitteilt, beruht diese sinnreiche Erfindung darauf, daß der Wandarm mittelst Naben auf eine senkrechte, an der Wand befestigte Rundstange geschoben ist und mittelst Schleppfedern, die sich gegen die Rundstange pressen, in der jeweilig gewünschten Stellung elastisch festgehalten wird. Durch diese Einrichtung ist die Möglichkeit gegeben, den Wandarm und damit die elektrische Glühlampe nicht nur im Halbkreise herum von der Arbeitsstelle wegzudrehen, sondern denselben auch in der Höhe zu verschieben, wozu letzteres besonders dann ein schätzbare Vorzug ist, wenn nach längerer Brenndauer der Glühlampe

dieselbe nicht mehr das intensive Licht zeigt, oder ein allmähliges Anschwärzen des Glases bemerkbar wird, da in diesem Falle der Wandarm mit der Glühlampe der Arbeitsstelle näher gerückt werden kann. Sodann eignet sich dieser Wandarm zur Verschönerung des Gesamteindrucks einer Anlage, in welcher bereits Wandarme vorgesehen sind, besonders für solche Fälle, bei denen man genöthigt war, theure, verstellbare Hängelampen anzuordnen.

Manche Speisen bedürfen zum Garwerden etwa 2 Stunden, eine dem Siedepunkt nahe Temperatur, zu deren Erzielung beständig nachgefeuert werden muß, wobei der ständige, hierzu erforderliche Zeitaufwand besonders dann empfindlich wird, wenn von der Hausfrau gleichzeitig andere Obliegenheiten zu erfüllen sind oder die übliche Mittagszeit wegen des Berufs der Männer lang ausgedehnt werden muß. Diesen Nebständen soll der von Herrn v. Viebhaber hergestellte Küchenschrank zum Nachkochen und Braten, sowie zum Warmhalten von Speisen abhelfen, indem die Speisen zu einer passenden Zeit auf dem Herdfeuer nur aufgekocht und sodann mit dem Kochtopf in den betreffenden Raum des Schrankes gesetzt werden. Hier sind die Speisen durch luftdichten Abschluß und gute Isolierung vor jeglichem Wärmeverlust geschützt und behalten mehrere Stunden hindurch annähernd die hohe Temperatur, wodurch die Speisen vollends gar werden und sich bis zum Abend warm halten. Klar in die Augen springend ist bei Benutzung dieses äußerst praktischen Apparates neben Bequemlichkeit die große Brennstoffeinsparnis, die jedem Haushalte zu Gute kommt.

Die Verpackung von Gegenständen aller Art, Glas- und Porzellanwaaren, geschnitzte Möbel u. s. w. bietet trotz der angewandten Sorgfalt und trotz der Fortschritte der Technik auch auf diesem Gebiete noch immer Schwierigkeiten, da kein Packstoff bekannt war und in den Handel gebracht wurde, der allen Anforderungen entspricht. Bisher hat man z. B. Glas- und Porzellanfachen zuerst in Papier gewickelt und dann mit geeignetem anderen Material (Stroh etc.) verpackt, indeß ist diese Art zeitraubend und Beschädigungen, beziehungsweise Zertrümmerungen sind keineswegs ausgeschlossen. Bahnbrechend dürfte daher der Packstoff werden, der Herrn v. Grose kürzlich patentirt worden ist. Derselbe ist weich, geschmeidig und wesentlich billiger, als jedes andere Packmaterial, kann beliebig oft verwendet werden und ersetzt sowohl Papier, als die bisher bekannten weichen Schutzmittel. Nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz besteht dieser Packstoff aus einem Fließ, welches aus den Abfällen der Spinnereien, Webereien, Rämmereien und Rauhereien mit besonderen Maschinen hergestellt und auf beiden Seiten mit Gaz-, Zeugstoff u. dgl. beklebt wird. Angestellte Versuche ergaben ein überaus schnelles und sicheres Verpacken und trotz absichtlicher Sorglosigkeit kamen bei längeren Transporten auch nicht ein Bruch oder eine Beschädigung vor.

Holz-Preise.

Augsburg, 12. Okt. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 72 Mk. — Pf., 2. Kl. 50 Mk. — Pf., 3. Kl. 36 Mk. — Pf., 4. Kl. 26 Mk. — Pf., 5. Klasse 22 Mk. —; Buchenstammholz 1. Kl. 21 Mk. 80 Pf., 2. Kl. 17 Mk. 70 Pf., 3. Kl. 15 Mk. 10 Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mk. 40 Pf., 2. Kl. 14 Mk. — Pf., 3. Klasse 11 Mk. 60 Pf.; 4. Klasse 10 Mk. 80 Pf.

Fragen.

516. Wer hätte einen älteren kleinen Dynamo für circa 30 Normalkerzen zu verkaufen? Derselbe müßte für die Erleuchtung einer Säge dienen.

517. Welchem Gewichte kommt ein Kubikmeter Gußeisen gleich?

518. Wer ist beständiger Abnehmer von sehr schönen Dach-Randschindeln zu billigen Preisen? Muster stehen zur Verfügung.

- 519.** Wer liefert praktische, solide und billige Hausthürschließer?
- 520.** Wer liefert eine Schwingmaschine für Wascherei mit Handbetrieb und welche Leistungsfähigkeit erzielt man?
- 521.** Wer kann Auskunft geben, ob es möglich ist, den Abdampf zum Dämpfen von Buchenholz zu verwenden, ohne daß dieses vom mitgeführten Öl aus dem Dampfcylinder stetig wird?
- 522.** Wer kann Auskunft geben, wie das mitgeführte Dampfcylinderöl aus dem Abdampf ausgeschieden werden kann, so daß der Abdampf noch zum Holz dampfen brauchbar ist?
- 523.** Wer liefert Hochdruckturbinen für Kleinindustrie?

Antworten.

Auf Frage **504.** Ich besitze 2 Bäume schöne dünne Ahornbretter und ebenfalls 2 Bäume Platanenbretter, 10" dick geschnitten und 30 bis 40 und 45 Centimeter breit und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Frau Henle, Säge Köslenz (Marg.).

Auf Frage **502.** Cementterrassen, die in Folge von entstandenen Schwindrissen im Cementbeton oder durch Dilatation der Eisentransformation undicht geworden, können am besten durch einen Asphaltüberzug wieder wasserdicht gemacht werden. Bei kunstgerechter Ausführung — solide Unterlage und richtige Herstellung der Anschlüsse des Asphaltbelags an anstehende Mauern, durchgehende Kamine, Geländerpfosten etc. — kann eine solche Asphaltterrasse hinsichtlich Dauerhaftigkeit, Wasserdichtigkeit und Feuerfestigkeit zu den besten Bedachungen gezählt werden. J. L. Zetter, Solothurn.

Auf Frage **510.** Metallschablonen, Buchstaben und Zahlen, in jeder Größe und Schriftart, in Zink, Kupfer oder auch Kautschuk- oder Signirstempel, zum Zeichnen von Risten, Säcken, Steinen, Leder etc. liefert nach Zeichnung oder Angabe der ungefähren Form und Größe E. M. Wäber, Stempelfabrikation, St. Gallen. Illustrirte Kataloge gratis.

Auf Frage **502.** Eine ganz dauerhafte „Reparatur“ ist nicht möglich, da der Beton zwischen den Balken zu liegen scheint, statt ganz oben drauf; in solchem Fall öffnen sich die Risse immer wieder. Wenn der Beton ganz gut ist, so würde aber eine Reparatur mit Anwendung einiger 30 Centimeter langer Klammern immerhin wieder etwa zwei Jahre halten. Das Richtige aber ist ein neuer Boden oben drauf, mindestens 10 Centimeter dick; die Ausführung darf aber nur durch einen darin speziell erfahrenen Cementier geschehen. G. Burthardt, Sohn, Cementgeschäft, Basel.

Auf Frage **493.** Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Kemmer u. Co. in Basel baut Fräsmaschinen in diversen Größen und hat auch mehrere Dimensionen auf Lager und wünscht mit dem Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage **503.** Wir offeriren unsere Ausschwingmaschinen zum Trocknen der Wäsche und stellen Prospekte zur Verfügung. Kemmer u. Co., Maschinenfabrik, Basel.

Auf Frage **502.** Die betreffende Cement-Terrasse kann ganz gut und ohne große Kosten mit einem metallischen Cement, den wir liefern und der in die kleinsten Risse eingegossen werden kann, repariert werden. Wir bitten den Fragesteller, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Möhle u. Hauser, Thalacker 24, Zürich.

Auf Frage **507.** Wenden Sie sich an G. Sigg, Sohn, in Schaffhausen.

Auf Frage **512.** Ahornstige in sauberer Qualität und zu annehmbarem Preise kauft die Seffelsfabrik von Gebr. Schlüssli in Stein a. Rh.

Auf Frage **506** theile mit, daß ich schon Aehnliches gemacht habe und wünsche daher mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. B. Walpen, Kleinmechaniker, Arth.

Auf Frage **506.** Rob. Coradi, Kleinmechaniker und Telegraphenbauer, Schwyz, wäre geneigt, besagte Arbeit zu übernehmen.

Auf Frage **508.** J. Steiner, Maschinenhandlung in Wiedikon, hat einen Wasserradwellbaum von 2,70 Meter Länge und 135 Millimeter Durchmesser sammt Rofetten und Lager zu verkaufen.

Auf Frage **506.** Wenden Sie sich an J. Eugen Forrer, Wattwil. Erbitten Muster.

Auf Frage **505.** Unterzeichnete liefern imprägnirte Holzklöße zu Bodenbelag in Pferdeställen. Einzige Imprägniranstalt der Schweiz, in welcher Holz in geschnittenem Zustande imprägnirt werden kann. Gribi u. Co., Baugeschäft in Burgdorf.

Auf Frage **509.** Eichendillen, sowie Eichenholz in allen andern Dimensionen kann in beliebigen Quantitäten bezogen werden in der Holzhandlung von Ulrich Rütischauser, Sägerei Hemmersweil b. Amriswil (Thurgau). Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **509** theile mit, daß ich fragliches Eichenholz nach Wunsch geschnitten liefern kann. Heß, Mühlemacher, zur Felsmühle, Wattwil.

Auf Frage **506** wünscht Unterzeichneter in Korrespondenz zu treten. J. Jimmenhauser, Kupferschmied, Stein a. Rhein (Schaffh.).

Auf Frage **506.** A. Genner in Richtersweil liefert diesen Artikel nach Muster.

Auf Frage **510.** A. Genner in Richtersweil hält Lager in diesen Artikeln und zwar in allen Dimensionen.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweiligen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwoch ausgegeben, die „Illustrirte Schweizer Handwerker-Zeitung“ Samstags. Der Submissions-Anzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Ueber die Lieferung von circa 12,000 Meterzentner gebranntem hydraulischen Kalk und von circa 4000 Meterzentner Roman-cement in die staatliche Cementfabrik in Rüschach, lieferbar franko Station Sorgen und bezüglich des Zeitpunktes gemäß spezieller Vereinbarung wird hiermit freie Konkurrenz eröffnet. Allfällige Bewerber belieben ihre Angebote für Lieferung dieser Materialien (in Stücken oder gemahlen) bis zum 26. Oktober, Abends 6 Uhr, verschlossen unter der Aufschrift „Kalk- und Cementlieferung für Rüschach“ der Finanzdirektion in Zürich einzureichen. Bezüglich der Qualität ist ein Attest der eidgenössischen Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien beizulegen.

Die Brunnengenossenschaft Sub in Gams eröffnet hiermit Konkurrenz über Lieferung von circa 3600 Meter Brunnenröhren, als 3/4" 600 Meter, 4/4" 250 Meter, 1 1/4" 740 Meter, 1 1/2" 240 Meter, 2" 1610 Meter, 2 1/2" 20 Meter und 3" 140 Meter. Ferner über Lieferung von 25 Abflußbahnen auf 3/4 und 1 1/2". Lieferbar bis 25. Oktober franko Station Haag-Gams. Zahlung nach Empfang der Waare. Offerten nimmt bis 20. Oktober entgegen Scherrer, Gemeinbeammann, Gams.

Die Schynige Platte-Bahnengesellschaft ist Vorhabens, auf der Schynigen Platte ein Restaurationsgebäude mit einer Anzahl Fremdenzimmer erstellen zu lassen. Dieser Bau wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Es werden nur Angebote für den ganzen Bau berücksichtigt. Dieselben sind bis zum 25. Oktober verschlossen an den Präsidenten der Schynigen Platte-Bahn, Herrn Des Gouttes in Bern, einzureichen. Die Pläne können bei Herrn Oberst Wirth in Thun, eingesehen werden. Derselbe erteilt auch mündlich weitere Auskunft.

Kirchenbestuhlung in Hirzel. Die Schreinerarbeiten für eine neue Bestuhlung, Brusttäter und Fußboden in die Kirche in Hirzel werden hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Zeichnungen, Vorausmaß und Vorschriften können im Bureau der Bauinspektion, Zimmer Nr. 42, Obmannamt Zürich, eingesehen werden und sind Uebernahmsofferten bis spätestens den 22. Oktober verschlossen mit der Aufschrift „Kirchenbestuhlung Hirzel“ der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzureichen.

Ueber die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer- (Kalk-, Sandstein und Granit), Cement-, Zimmer-, Schmied-, Spenglerarbeit, sowie über die Lieferung von T-Balken für die Erstellung der Augenklint an der Rämistrasse in Zürich wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Die bezüglichen Pläne und Affordbedingungen können auf dem Bureau der Bauinspektion, Zimmer Nr. 38 im Obmannamt eingesehen werden, und es sind die Uebernahmsofferten bis den 23. Oktober verschlossen mit der Aufschrift „Augenklint“ versehen, der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzureichen.

Die Kirchenpflege Staufberg (Murgau) ist im Falle, folgende Arbeiten erstellen zu lassen: 1. Erstellung einer neuen, hölzernen Kirchendecke; 2. Ausweiheln des Innern der Kirche. Die Eingaben zur Uebernahme dieser Arbeiten sind für das Schiff und das Chor der Kirche getrennt einzureichen. Bewerber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben sich bezüglich Einsicht von Plänen und Bauvorschriften an Herrn C. Brenner, Pfarrer auf Staufberg, zu wenden; die betreffenden Uebernahmsofferte dagegen bis und mit dem 10. November 1892 an den Präsidenten der Kirchenpflege, Traug. Baumann in Schafisheim, schriftlich und verschlossen einzureichen.

Konkurrenz-Ausschreibung pro 1893 für den Waffenplatz Thun für Lieferung von Schrapnelwänden, Bettungsmaterial, Dachlatten, Doppellatten, Profilirlatten, Läden, geschnittenem Holz, Rundholz, Faschinen- und Flechttrüthen, geglähtem Eisendraht, Nägeln und Stiften. Die bezüglichen Bedingungen können bei der Verwaltung des eidgen. Kriegsdepot in Thun eingesehen werden. Offerten sind mit der Aufschrift „Lieferungsangebote“ bis den 20. Oktober franko einzusenden.

Englische Cheviots u. ächte Hammgarne

zu Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberzieher ca. 140 Ctm. breit Fr. 2.45 bis Fr. 7.45 per Meter versenden direkt an Private jede beliebige Meterzahl Bugtin-Fabrikdepot **Dettinger & Co., Zürich.** — Neueste Musterauswahl in Herren- und Damenstoffen bereitwilligst franko.

Bugtin-Resten zu ganzen Anzügen, Hosen und Ueberzieher billigst.